

Herzlich Willkommen in unserem Kindergarten

Einem Ort der Bildung und der Begegnung,
einem Ort der Geborgenheit und des Wohlfühlens



Unser neuer Kindergarten samt Kinderkrippe ist vor kurzem in Betrieb gegangen. Das neue Gebäude mit den neu gestalteten Außenanlagen ist zweifellos sehr gelungen und stellt eine wesentliche Bereicherung für das Ortsbild unserer Gemeinde dar.

Mittlerweile besuchen 89 Kinder den Kindergarten und 31 Kinder die beiden Gruppen der Kinderkrippe und fühlen sich so wie ihre insgesamt 17 Betreuerinnen und Helferinnen in den neuen Räumlichkeiten sehr wohl.

Eine Information über die Baukosten

Die **Planung des neuen Kindergartens** reicht bereits **in das Jahr 2006 zurück**. Ursprünglich ist man dabei davon ausgegangen, dass dieser Kindergarten **4 Gruppen** umfassen wird und die **Kinderkrippe 2 Gruppen**. Auf dieser Grundlage wurde vom Architektenbüro Gustav SCHNELLER ein Plan erstellt, der vorgesehen hat, dass der Kindergarten eine Nutzfläche von insgesamt **1.456 m²** aufweisen sollte.

Außerdem bestand damals noch der Plan, unmittelbar neben dem Kindergarten am Wildentengraben das künftige Altenwohnheim zu errichten.



Für diesen Kindergarten wurde dann auch im Frühjahr 2007 die **Kostenschätzung** durch das Architektenbüro SCHNELLER erstellt und mit Kosten von **€ 1.500.000,-** wurde der Bau- und Finanzierungsträger im **September 2007** ausgeschrieben.

Erst in der Folge, nämlich **im Herbst 2007**, also nach dieser Ausschreibung, ist die Entscheidung gefallen, **zusätzlich eine 5. Gruppe** zu errichten.

Diese **5. Gruppe** hat sich aufgrund der **Kinderanzahl** in unserem Kindergarten und dem **neuen Kindergarten-gesetz** als notwendig erwiesen!

Ebenfalls in dieser Zeit ist **einvernehmlich die Entscheidung** gefallen, das **Altenwohn- und Pflegeheim** nicht am Wildentengraben, sondern voraussichtlich **beim ehemaligen Lagerplatz der Firma TIWALD** zu errichten.

Arch. SCHNELLER wurde daher beauftragt, eine Planänderung vorzunehmen, hierfür gibt es auch einen entsprechenden Beschluss des Gemeindevorstandes!

Diese **geänderte Planung** wurde dann in einer **Sitzung des Gemeindevorstandes und des Bau- und Wirtschaftsausschusses im Feber 2008** gemeinsam mit der **Leiterin des Kindergartens, Emmi FLEISCHACKER**, besprochen und danach zur weiteren Ausführung **frei gegeben**.

Dieser Plan hat dann für diesen **größeren Kindergarten** bereits eine **Nutzfläche von 1.617 m²**, also um **161 m² mehr**, vorgesehen. Die gesamte Grundfläche für den Kindergarten ist von **ursprünglich 3.918 m² auf 5.771 m² erweitert** worden. Diese **größere Außenanlage von mehr als 1.800 m²** bedeutet, dass einerseits **den Kindern mehr Platz zum Spielen** zur Verfügung steht, andererseits auch **ausreichend Parkplätze und befestigte Freiflächen** ausgeführt werden konnten. Die **Mehrkosten für die 5. Gruppe und die Flächenvergrößerung um 161 m²** betragen etwa **€ 170.000,-**.

Die **Mehrkosten für die Gestaltung der gesamten Außenanlage** inkl. der **Parkplätze, Freiflächen, Einfriedung** und der **Abbruchkosten für die Häuser SCHÖCK und BRESTIANSKY** belaufen sich auf **etwa € 106.000,-**.

Dazu möchte ich bemerken, dass die **Kindergarten-abteilung des Amtes der Bgld. Landesregierung** mit Bescheid vom 14. November 2008 die **Baukosten** für einen Kindergarten in dieser Größe mit **€ 1.751.418,72** (ohne die **Parkplätze** und die **Abbruchkosten**) als **angemessen und ortsüblich** bezeichnet hat!

Und außerdem: Weil ja klar ist, dass eine zusätzliche 5. Gruppe auch zusätzliche Kosten erzeugt, wurde die **Förderung des Landes Burgenland für unseren Kindergartenbau** um **€ 120.600,- erhöht**. Wir erhalten also statt der ursprünglich erwarteten **€ 300.000,- insgesamt € 420.600,-** an Förderung!

Dazu kommt, dass der **Gemeinderat** selbst das **Baukostenvolumen** durch die **Beschlussfassung über ökologische und umweltschonende sowie energiesparende Maßnahmen** erweitert hat:

So wurde vom **Gemeinderat einstimmig beschlossen**, dass

- eine **Photovoltaikanlage** zur Stromerzeugung angeschafft wird
- eine **erhöhte Fassaden-, Fußboden- und Dachdämmung** erfolgen soll.

Weiters hat der Gemeinderat einstimmig beschlossen, den laufenden **BEGAS-Contractingvertrag gegen Ablösezahlung von € 11.000,- aufzulösen und eine Hackschnitzelheizung zu installieren.**

Auch für die **Musikschule** sollte – gleichfalls durch einstimmigen Gemeinderatsbeschluss - bei dieser Gelegenheit der **Contracting-Vertrag mit der BEGAS aufgelöst** werden (gegen **Ablösezahlung von € 82.000,-**), die **Musikschule** wird nun ebenfalls **mit Hackschnitzel** beheizt.

Durch die **ökologischen und energiesparenden Maßnahmen** sind **Mehrkosten** (inklusive der Maßnahmen beim Proberaum der Musikkapelle) in Höhe von etwa **€ 270.000,-** entstanden.

Was ebenfalls nicht außer Acht gelassen werden darf, ist die **Containerlösung**, für die sich der **Gemeindevorstand entschlossen** hat. Die Kinder wurden bekanntlich während der Zeit der Bauarbeiten vom September des Vorjahres bis zum heurigen Sommer in Containern, die bei der Zentralschule aufgestellt waren, betreut.

Die **Kosten für die Container** inkl. der erforderlichen Nebenkosten für das Aufstellen und Entfernen belaufen sich auf **etwa € 110.000,-**. Diese Kosten für die Containerlösung waren naturgemäß nicht in der Baukosten-schätzung enthalten, ist doch die Entscheidung für die Containerlösung erst im Frühjahr des Vorjahres gefallen.

Mehrkosten durch Mehrleistungen!

Liebe Großpetersdorferinnen und Großpetersdorfer!

Sie können sich aus dieser Baukostenaufstellung nun selbst ein Bild machen, wie es zu den Mehrkosten gekommen ist. Die Gründe für die höheren Kosten sind die zusätzlichen Räumlichkeiten, die größere Außenanlage, die zusätzlichen Maßnahmen im Bereich Wärmeschutz und ökologische Baumaßnahmen sowie die Übergangslösung in der Bauphase selbst.

Also mit anderen Worten: **Mehrkosten durch Mehrleistungen!!!**

Ein Wort noch zu den Rückzahlungen: Wir haben ursprünglich mit einer Monatsmiete von ca. € 7.200,- (netto) für den Kindergarten gerechnet. Die Monatsmiete wird (in der derzeitigen Niedrigzinsphase) nun ca. € 7.000,-, also um € 200,- weniger, betragen.



Ein „neues Zuhause“ für unsere Jüngsten

Der Um- und Zubau unseres Kindergartens sowie der Kinderkrippe wurde nach modernsten pädagogischen Erkenntnissen geplant und damit konnten die Rahmenbedingungen für die Verwirklichung zeitgemäßer Kindergartenpädagogik realisiert werden.

Zwei zusätzliche Gruppenräume, entsprechende Bewegungsräume, sowie eine für kindergarteninterne Veranstaltungen geeignete Aula, weiters zwei Speisesäle (hier wird täglich ein Mittagessen angeboten), ein Sozialraum, sowie ein Therapieraum für Kinder mit besonderen Bedürfnissen, runden das Gesamtensemble ab. Überfüllte Gruppen sind Vergangenheit. Das Recht jedes Kindes auf einen Betreuungsplatz ist endlich Wirklichkeit geworden.

Die Gartengestaltung erfolgte zum Teil mit vorhandenem, den Sicherheitsanforderungen noch entsprechendem Spielgerät, welches auch bedingt durch die Erweiterung der Gruppenanzahl mit neuen Gerätschaften ergänzt werden musste.

Da unser Kindergarten/Kinderkrippe schon jetzt von 120 Kindern besucht wird (im Laufe des Jahres werden es noch um etliche mehr) wurde es, um auch dem Gesetz zu entsprechen notwendig, den Mitarbeiterstand auf 11 Kindergartenpädagoginnen und 6 Helferinnen aufzustocken. Dies war auch deshalb erforderlich, da unsere Bildungs- und Betreuungseinrichtung schon um 6.45 Uhr öffnet und bis 18.00 Uhr durchgehend zur Verfügung steht. Dieses Service bieten nur ganz wenige Gemeinden des Burgenlandes an, wir wollen den Eltern damit helfen, Familie und Beruf „unter einen Hut zu bringen“.

Eine Investition in die Zukunft

In unserem neuen Kindergarten werden bereits jetzt 120 Kinder von 17 Pädagoginnen und Helferinnen betreut und ständig werden es mehr. Unser Kindergarten ist also eine ganz wesentliche, eine wertvolle und sinnvolle Investition – eine Investition in die nächsten Jahre und Jahrzehnte, eine Investition in unsere Kinder und damit letztendlich in die Zukunft unserer Gemeinde.

Was sagen die Kinder zum neuen Kindergarten:

„unser Kindergarten ist der aller – allerschönste ...“

„jetzt haben wir endlich supertolle Bewegungsräume und sogar richtige Geräte zum Turnen“

„schade, dass ich schon bald in die Schule gehe, ich würde lieber da bleiben“

„der Kletterturm im Garten ist ganz, ganz supercool“

Reaktionen der Eltern:

„jetzt hat man endlich auch auf die Kleinsten unserer Gemeinde geschaut“,

„ich als Großmutter bin stolz mein Enkel hierher bringen zu dürfen“,

„mein Kind fühlt sich hier so wohl, jetzt kann ich mit freiem Kopf arbeiten gehen“,

„endlich tun die Verantwortungsträger etwas für unsere Kinder, die ja unsere Zukunft sind“

Unsere Meinung:

Auch wir, die in diesem schönen Haus arbeiten dürfen, fühlen uns hier sehr wohl.

Jedoch relevant ist dabei vor allem, dass damit für die uns anvertrauten Kinder ein Lebensraum geschaffen wurde, in dem die besten Voraussetzungen für deren Entwicklungsförderung gegeben sind.

Danke dafür unserer Gemeinde.

(Emmi Fleischacker, Leitung Kindergarten/Kinderkrippe)



Ihr Bürgermeister

Kosym Winkler